

Graf von Münster, Heft VI, Fig. 26). Herr Professor Braun hebt die Uebereinstimmung dieser Flora mit der von Steierdorf, Hör und Höganäs u. s. w. hervor. Er gab einen ausführlichen Bericht über den Gegenstand in der Abhandlung über das Bayreuther versteinerte Holz im Jahresberichte der königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbeschule zu Bayreuth für das Schuljahr 1858—1859, welchen die k. k. geologische Reichsanstalt gleichfalls dem hochverehrten Professor verdankt.

Herr D. Stur begleitet ferner die Vorlage einer neuen reichhaltigen Sendung von Tertiärfossilien aus Galizien mit folgender Erläuterung. „Im Verlaufe der geologischen Aufnahmsarbeiten des verflossenen Sommers 1859 in Ost-Galizien besuchte ich während meines Aufenthaltes in Lemberg die daselbst aufgestellte Naturaliensammlung des Herrn Grafen Wladimirz Dzieduszycki. Die päläontologische Sammlung, die namentlich an Petrefacten der galizischen oberen Kreide sehr reich ist, bot mir das Interessanteste. Unter anderen fand ich daselbst Mollusken von ausgezeichnete Erhaltung, von einer Localität, die der eben so freundliche als ausgezeichnete Custos dieser Sammlung, Herr Ernest Schauer, ausgebeutet hat. Diese Localität ist: Holubica östlich, nördlich von Pieniaky, südlich von Brody. Herr Schauer hat mich mit einer artenreichen Suite von Versteinerungen dieser Localität für die Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt beschenkt und mir die genaue Orientirung dieser Localität mitgetheilt, so dass es mir ein Leichtes war, dieselbe während meines Aufenthaltes in Pieniaky aufzufinden und auszubeuten. Einen Theil dieser Ausbeute, den ich an das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet abgesendet und der daselbst vor meiner Ankunft in Wien ausgepackt und bestimmt wurde, sah Herr Hofrath und Director W. Haidinger daselbst und fand sich bewogen, an Herrn Schauer, der auch mir schon in Lemberg versprochen, während seines Aufenthaltes in Pieniaky im Herbste 1859 für die Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt zu sammeln, eine Aufforderung zur weiteren Aufsammlung der Mollusken von Holubica und namentlich zur Einsendung einer grösseren Quantität des an Versteinerungen sehr reichen Sandes dieser Localität ergehen zu lassen.

Herr Schauer entsprach dieser Aufforderung in freundlichster Weise, wofür ihm hier im Namen der k. k. geologischen Reichsanstalt unser bester Dank und unsere Anerkennung dargebracht wird, und zwar nicht nur in der Einsendung des Sandes, sondern namentlich in der Aufsammlung wahrer Prachtstücke der Mollusken von Holubica.“

An den von Herrn Stur im Laufe des Sommers an das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet eingesendeten Proben wurden bereits die nachstehenden Bestimmungen durchgeführt, deren Verzeichniss Herr Director Dr. Moriz Hörnes an Herrn Director W. Haidinger freundlichst übergab.

#### Fossile Mollusken von Holubica bei Pieniaky südlich von Brody.

1. <i>Conus Dujardini</i> Desh.	10. <i>Pleurotoma Sandleri</i>	19. <i>Turbonilla pusilla</i> Phil.
2. <i>Mitra ebenus</i> Lam. var.	<i>Partsch.</i>	20. „ <i>pygmaea</i> Grat.
3. <i>Columbella curta</i> Bell.	11. „ <i>harpula</i> Brocc.	21. „ <i>gracilis</i> Brocc.
4. <i>Ringicula buccinea</i> Desh.	12. „	22. <i>Pyramidella plicosa</i>
5. <i>Buccinum Dujardini</i> Desh.	13. „	<i>Bronn.</i>
6. „ <i>serraticosta</i> Bronn.	14. <i>Cerithium distinctissimum</i>	23. <i>Chemnitzia perpusilla</i>
7. <i>Aporrhais pes pelicani</i>	<i>Eichw.</i>	<i>Grat.</i>
<i>Lam.</i>	15. „ <i>pictum</i> Bast.	24. <i>Eulima subulata</i> Eichw.
8. <i>Murex varicosissimus</i>	16. „ <i>scabrum</i> Oliv.	25. <i>Vermetus intortus</i> Lam.
<i>Brocc.</i>	17. „ <i>Schwartzi</i> Hoern.	26. <i>Monodonta angulata</i> Eich-
9. <i>Pyrula geometra</i> Bors.	18. <i>Turritella indigena</i> Eichw.	<i>wald.</i>

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 27. <i>Monodonta angulata</i> Eichwald var. | 42. Chiton-Schilder.                   | 57. <i>Cardium hispidum</i> Eichwald.    |
| 28. <i>Turbo mammillaris</i> Eichw.         | 43. <i>Ensis subensis</i> d'Orb.       | 58. „ <i>papillosum</i> Pole.            |
| 29. <i>Trochus patulus</i> Brocc.           | 44. <i>Lutraria oblonga</i> Gmel.      | 59. „                                    |
| 30. „ <i>catenularis</i> Eichw.             | 45. <i>Corbula gibba</i> Oliv.         | 60. „                                    |
| 31. <i>Natica redempta</i> Mich.            | 46. <i>Tellina donacina</i> Linn.      | 61. <i>Cardita Partschii</i> Goldf.      |
| 32. „ <i>helicina</i> Brocc.                | 47. <i>Cytherea Chione</i> Linn.       | 62. <i>Nucula nucleus</i> Linn.          |
| 33. <i>Neritina picta</i> Fer.              | 48. „ <i>minima</i> Mont.              | 63. <i>Mytilus</i> .                     |
| 34. <i>Rissoa costellata</i> Grat.          | 49. „ <i>multilamella</i> Lam.         | 64. <i>Pectunculus polyodonta</i> Brocc. |
| 35. „                                       | 50. <i>Lucina columbella</i> Lam.      | 65. <i>Pecten sarmenticius</i> Goldfuss. |
| 36. „                                       | 51. „ <i>borealis</i> Linn.            | 66. „                                    |
| 37. <i>Paludina</i> .                       | 52. „ <i>dentata</i> Bast.             | 67. <i>Östrea digitalina</i> Eichw.      |
| 38. <i>Bulla Lajonkaireana</i> Fer.         | 53. „ <i>fragilis</i> Phil.            | 68. <i>Argiope squamata</i> Eichw.       |
| 39. „ <i>conulus</i> Desh.                  | 54. <i>Thyasira</i> .                  | 69. <i>Serpula</i> .                     |
| 40. „                                       | 55. <i>Diplodonta apicalis</i> Phil.   |  |
| 41. <i>Calyptrea Chinensis</i> Linn.        | 56. <i>Galeomma transparens</i> Eichw. |  |

Die Ablagerung von *Holubica* schliesst sich an die östlichen jenseits der Gränze in Volhynien und Podolien gelegenen zahlreichen Fundorte fossiler Tertiär-Petrefacten an, welche durch den Herrn kais.-russ. Staatsrath v. Eichwald vor vielen Jahren untersucht und bekannt gemacht worden sind. Wie aus dem Verzeichniss ersichtlich, verdanken wir ihm von einer Anzahl der Species die ersten Bestimmungen.

Herr E. Schauer bemerkt über den Zustand der in reinem weissem Quarzsande vorkommenden trefflich erhaltenen Fossilien, dass sie frisch ausgegraben, ausserordentlich zart und zerbrechlich sind, und erst an der Luft allmählig fester werden. Die schönsten Stücke trifft man gewöhnlich nach Regengüssen an der Oberfläche liegend, wenn der umgebende weisse Quarzsand durch den Regen weggespült worden ist.

Sitzung am 24. Jänner 1860.

Herr Director Haidinger legt den „Amtlichen Bericht“ vor über die dreiunddreissigste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Bonn im September 1857, herausgegeben von den Geschäftsführern derselben J. Noeggerath und H. F. Kilian, und zwar erhielt nicht nur die k. k. geologische Reichsanstalt ein Exemplar, sondern auch er selbst, so wie die Herren, Franz Ritter v. Hauer, k. k. Ministerialrath Ritter v. Russegger in Schemnitz und k. k. Sectionsrath und Ritter P. Tunner in Vordernberg. Dieser Band, voll werthvoller Mittheilungen, liegt auch uns Wienern um so näher, als in demselben die unmittelbare Fortsetzung der Geschichte der Versammlungen nach der uns für immer unvergesslichen Versammlung in Wien enthalten ist. Haidinger insbesondere fühlte sich verpflichtet den innigsten Dank dem hochverehrten Freunde Herrn k. pr. geheimen Bergrath Noeggerath darzubringen, der ein an ihn gerichtetes „Sendschreiben“ an die Versammlung freundlichst bevorwortet und in den Bericht mit eingeschlossen. Es bezog sich auf drei Briefe unseres seitdem verewigten Altmeisters Alexander v. Humboldt, zwei an Haidinger, der dritte an den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichs-, Haupt- und Residenzstadt Wien, Dr. J. C. (nun Freiherrn) Ritter v. Seiller. Die ersten beiden sind nun auch in dem „Amtlichen Berichte“ über die Wiener Versammlung 1856 enthalten, und zwar vollständig sammt Haidinger's Begleitschreiben an die hochverehrten Geschäftsführer und Freunde, Herren Hyrtl und Schrötter. Aber das dritte Schreiben würde nicht in der Reihe der auf unsere Versammlungen bezügliche Ereignisse aufbewahrt worden sein, und doch enthält es die Danksagung in dem wohlwollenden Geiste unseres Humboldt für die ihm von unserem Herrn Bürgermeister freundlichst übersandte Gedächtniss-Medaille, und jene von Haidinger